

Der heilige Papst Anicet, Märtyrer († 175)

Aus Syrien gebürtig, mit den besten Talenten ausgestattet, wurde Anicet der zwölfte Nachfolger des hl. Petrus. Sein einziges Vergnügen war beten und arbeiten für die Ehre Gottes und das Heil der Seelen. Gegen die Feinde liebevoll, gegen die Armen freigebig, in Verfolgungen unerschrocken, im Eifer für alles Gute unermüdlich, gab der gelehrte Papst das Beispiel eines vollkommenen guten Hirten, dem seine Herde auch gerne nachfolgte, sodass Rom eine Stadt der Heiligen wurde.

Um jene Zeit traten in der Kirche gefährliche Irrlehrer auf, welche einen großen Anhang um sich sammelten und die Einheit der Lehre zu zerreißen drohten. Mit aller Entschiedenheit aber bekämpfte Anicet diese Neuerungen, und sein mächtiges Wort, wie die Heiligkeit seines Wandels führte viele der Verirrten in den Schoß der Kirche zurück. Unterstützt wurde er in diesem Kampf durch seinen heiligen Freund Polykarp, Bischof von Smyrna und Schüler des heiligen Apostels Johannes, der nach Rom kam und feierlich bezeugte, dass die Lehre der Kirche mit dem, was der Apostel verkündet, vollständig übereinstimme.

Auch besprach der hl. Papst mit dem heiligen Bischof andere kirchliche Angelegenheiten, namentlich die Zeit der Osterfeier. Die Gemeinden Kleinasiens feierten nämlich den Todestag Christi wie die Juden immer am 14. Nisan. So nannten sie den ersten Monat ihres kirchlichen Jahres, der etwa der zweiten Hälfte unseres März und der ersten Hälfte des April entspricht. Sie feierten Christi Tod an diesem Tag, auch wenn derselbe nicht auf einen Freitag fiel, und dementsprechend auch drei Tage später Ostern. Da die Juden ihre Monate mit dem Neumond begannen, so fiel der 14. Nisan ungefähr zusammen mit dem Vollmond nach der Tag- und Nachtgleiche des Frühlings. Die abendländischen Gemeinden richteten sich in der Osterfeier zwar auch nach diesem 14. Nisan; weil aber Christus am Freitag gestorben, feierten sie seinen Tod stets am Freitag, der mit dem Vollmond nach der Tag- und Nachtgleiche entweder zusammentraf oder ihm folgte; Ostern fiel bei ihnen also immer auf den Sonntag. Aus Ehrfurcht gegen den Apostel Johannes, von dem Polykarp seine Praxis der Opferfeier angenommen, gestattete Papst Anicet in weiser Mäßigung, dass das Morgenland bei der alten Übung blieb. Erst das Konzil von Nicäa stellte hierin die Einheit her.

Anicets Todesart ist nicht näher bekannt, doch wird er von der Kirche als Märtyrer verehrt.

*

Anwendung: Bei Meinungsverschiedenheiten sei auf deine Ansicht nicht so versessen und streitsüchtig, dass du dadurch die Liebe verletzt. „Im Notwendigen Einigkeit, im Zweifelhafte Freiheit, in Allem die Liebe.“ (St. Augustin)

Gebet: *Lass, o Herr, Dir unseren Eifer wohlgefällig sein, und gib, dass wir die Liebe nicht verletzen. Amen.*

Quelle: P. Philibert Seeböck, Kleine illustrierte Heiligen-Legende auf jeden Tag des Jahres, ein Paradiesgärtlein mit Blumen aller Art, 13. Auflage, 1886

[www.einsiedelei.at]